

### Friedrich Gedike.

Oberkonsistorialrath, Oberschulrath, und Direktor des Friedrichswerderschen Gymnasiums zu Berlin. — Man kann nie an diesen trefflichen Schulmann denken, ohne die frühzeitige Entwicklung der seltensten Talente, die er in sich vereinigt, zu bewundern. Schon frühzeitig reiften in ihm, bei allem äußern Drucke, die glücklichsten Talente, und trugen Früchte, die aller Augen auf ihn hinlenkten, und ihm eine Stelle unter unsern gründlichsten und scharfsinnigsten Erziehern anwiesen. Früh trank er aus der reinen Quelle der Griechen und Römer, früh nahm er ihre unsterblichen Todten zum Muster, und horchte auf die Leyer Apolls wie auf die Lehren der neuern Weisen. Daher seine ausgebildeten Talente als Philosoph, als Redner und Sprachdenner, daher seine blühende Einbildungskraft als Dichter, und seine glückliche Gabe als Unterweiser der Jugend. Dieß letzte mußte er, bei diesen Eigenschaften vorzüglich werden, und daß er es, so viel an ihm ist, geworden, beweisen die guten Anstalten und zweckmäßigen Einrichtungen, die er auf dem Gymnasium getroffen, welches seiner Aufsicht anvertraut ist. Durch Ausrottung verschiedener Mißbräuche, die sich in dieser Schule eingeschlichen; durch Einführung guter Schulbücher, und einer zweckmäßigeren Methode des Unterrichts; durch angestellte Prüfungen, wobei mehr auf Bildung des Verstandes als Beschäftigung des Gedächtnisses gesehen wird, hat diese Schulanstalt ungemein gewonnen. Seine Uebersetzungen griechischer Schriftsteller erheben sich weit über die gewöhnliche Art zu übersetzen, man merke

es